



LUFTFAHRT
TECHNISCHES
MUSEUM RECHLIN

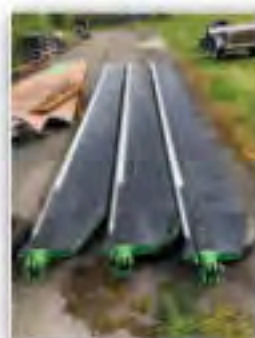


2021

JAHRESRÜCKBLICK



**Restaurierung
der Rotorblätter
der Mi-24P
und
Anbau von zwei
Zusatztanks**



Impressum

Redaktionsteam:

Tonsten Heinrichs, Siegfried Bzilek, Marion Röhke

Für Anregungen, Ergänzungen und Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Luftfahrttechnisches Museum Rechlin e.V.
Am Diäensee 1
17248 Rechlin

Tel.: 039823/20424 Fax.: 039823/27966
info@luftfahrttechnisches-museum-rechlin.de
www.luftfahrttechnisches-museum-rechlin.de
www.facebook.com/luftfahrttechnischesmuseum



Liebe Vereinsmitglieder und Förderer des Luftfahrttechnischen Museums Rechlin



Gezeichnet von den Corona-Ereignissen 2020 mit der Zwangsschließung unseres Museums bis Ende Mai 2020 hofften wir alle auf ein „normales“ Museumsjahr 2021, in dem wir die Geschicke frei von äußeren Einflüssen wieder selbst in die Hände nehmen und Gäste ohne Auflagen begrüßen dürfen. Der gesamte Ausstellungsbereich der Erprobungsstelle (Räume 1 bis 8) wurden komplett umgestaltet, entzerrt, chronologischer geordnet und mit vielen über 100 neu entworfenen Wandtafeln bestückt.

Und wieder machte uns das Virus einen gehörigen Strich durch die Rechnung. Beginnend schon im Oktober 2020 zog sich die diesmalige Schließung wieder bis zum 31. Mai 2021. Danach wurden seitens der Landesregierung zwar Öffnungsszenarien erlaubt, wie schlecht diese allerdings ausgewogen waren, zeigten uns die Besucherzahlen im Juni. Selbst Geimpfte und Genesene mussten einen Negativtest vorweisen, der nicht älter war als 24h. Das führte dazu, dass

die sonst gewohnten Besucherzahlen bis 30. Juni eines Jahres von ca. 8.000-9.000 auf nur 2.317 Gäste zusammenschrankte. Nicht selten sah sich unser Einlass mit Schimpftiraden zu den von der Landesregierung erlassenen Testpflichten konfrontiert. Auch unsere Planungen zur schon einmal verschobenen Mitgliederversammlung beider Vereine wurden abermals ausgebremst. In der Hoffnung, unser Museumsfest wie geplant am 31. Juli und 1. August durchführen zu können, trieben wir zumindest diese Planungen voran, investierten viel Mühe und Geld in Werbung für die bevorstehende Saison. Dank eines großen durch das Museum im März eingereichte Fördervorhabens und der 90-en Förderzusage Anfang Mai begannen wir im Juni mit der Umsetzung eines Digitalprojektes zur Bereitstellung unserer in Deutsch verfassten Wandtafeln (zunächst für die Ausstellungshallen 1 bis 8 der Erprobungsstelle) als Englisch-Version. Ein



Novum in der Museumslandschaft dabei ist, dass mittels QR-Code die übersetzten Tafeln auf den Smartendgeräten der Besucher angezeigt werden. Dazu mussten zunächst Tafeln in Deutsch ergänzt und danach sämtliche Tafeln als Englischversion entwickelt werden. (später dazu mehr in diesem Heft)

Allein im Monat August stellte unser Museum mit 11.797 Gästen einen neuen Besucherrekord auf, der uns die anfänglichen Verluste teilweise ausglich und die Hoffnung auf eine versöhnliche Besucherzahl gab. Letztendlich begrüßten wir in der Saison 2021 32.122 Besucher in unserem Museum – in Anbetracht des abermaligen unverschuldeten katastrophalen Saisonstarts ein beachtliches Ergebnis, die uns auch in die Lage versetzte, unseren Tilgungsverpflichtungen für die Domier Do 335 nachzukommen.

Einen sehr erfreulichen Wandel erfuhr unsere Werkstatt: Entkernt und umgestaltet bot sich der Platz zur Einrichtung eines Modellbauraumes. Die Schenkung einer gebrauchsfähigen Werkstatteinrichtung in sehr gutem Erhaltungszustand aus Bremen nach der Auflösung der Herichtungshangars für die Fw 200 des Deutschen Technikmuseums im Zeitwert von ca. 10.000 € gibt uns nun noch mehr

Möglichkeiten (Schraubenkompressor zur Luftversorgung von Werkzeug, Strahlkabine für Kleinteile etc.)

Viele Jahre haben wir darüber in den Vorständen geredet – jetzt ist unsere kleine aber feine Cafeteria seit September eingerichtet und erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Es geht hierbei nicht primär darum Geld einzunehmen, sondern unseren Gästen mehr Komfort anzubieten. Durch die Anbringung unserer Ausstellung „Deutsche Frauen in der Luftfahrt“ in der Cafeteria haben wir zusätzlichen Ausstellungsraum gewonnen, mit viel Wissen gefüllt und optimal genutzt.

Im September führten wir die ersten Gespräche zur Umsetzung eines Online-Ticketverkaufs mit einem darauf spezialisierten Unternehmen aus Dresden. Die Umsetzung ist für den Saisonstart im Februar 2022 geplant.

Am 16. Oktober konnten wir dann endlich die mehrmals verschobene Mitgliederversammlung mit Neuwahl der Vorstände durchführen.

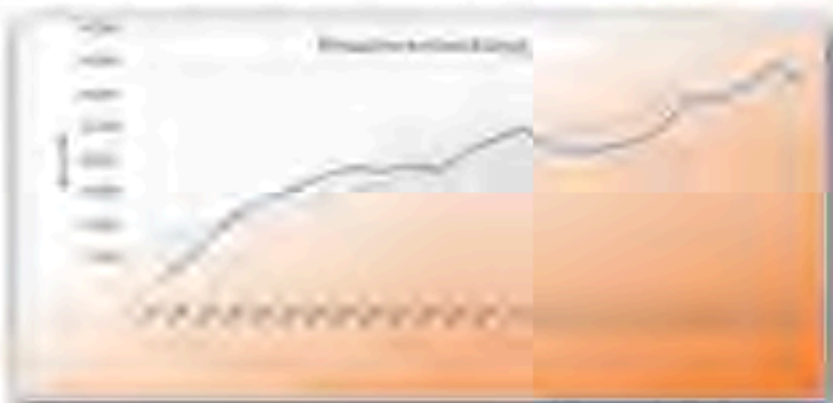
Mit freundlichen Grüßen

Siegfried Bialek

Vorstandsvize – Luftfahrttechnisches Museum e.V.

Torsten Heinrichs

Vorstandsvize – Fliegenclub Luftfahrtmuseum e.V.





Öffentlichkeitsarbeit 2021

Beharrlichkeit zahlt sich bekanntermaßen aus. Seit einigen Jahren verzeichnen wir gute Besucherzahlen. Das Luftfahrt-technische Museum Rechlin ist unter gleichartigen Technikmuseen sowohl im In- wie auch Ausland zu einem Begriff geworden. Die zunehmende touristische Attraktivität der Müritzregion und seiner Ausflugsziele führt zu einem konstanten Besucherstrom regionaler Urlaubsgäste und vieler Tagesbesucher aus der näheren aber auch entfernteren Regionen.

In Auswertung bisheriger Ausrichtungen in unserer Öffentlichkeitsarbeit haben sich die Werbeflyer im Kulturverteiler, Werbeplakate in anderen touristischen Einrichtungen, das Werbebanner der touristischen Kleinbahn in Waren, die ganzseitigen Einträge im Gästeverzeichnis des Landkreises und zunehmend neben der stets aktuell geführten Homepage die sozialen Medien Facebook und Instagram herauskristallisiert. Nicht zu unterschätzen sind die jährlichen Führungen, denen die Gäste hohe Anerkennung zollen. Sie sind vor allem ein Instrument des „Schneeballeffektes“¹, über die Mundpropaganda der Besucher neue Besucher in unser Museum zu locken. Leider sind auch im zweiten Coronajahr die Führungen auf einem sehr überschaubaren Maß geblieben.

Mehrseitige Magazinbeiträge über unser Museum und seine Exponate (z.Bsp. in „Klassiker der Luftfahrt“, „Flugzeug Classic“, verschiedene Modellbauzeitschriften, regionale Presse etc.) lenken durchaus die Aufmerksamkeit der Leser auf einen zukünftigen Besuch unserer Ausstellungen. Gemeinsam mit dem Dokumentarfilmproduzenten Spiegel TV wur-

de ein Filmbeitrag „Weiße Häuser“ als ein von 13 Dokumentarfilmen unter dem Motto „Deutschlands größte Geheimnisse“ wird im Frühjahr 2022 auf Kabel Eins ausgestrahlt werden. Ein weiterer Filmbeitrag wurde vom NDR gedreht unter dem Titel „Land zwischen Belt und Bodden“. Er wird im Hauptabendprogramm um 20:15 Uhr in der ARD im Frühjahr 2022 und später auf weiteren ARD Sendern gezeigt werden. Ein für 2021 geplanter Besuch des schottischen Dozenten Herrn Bergs aus Edinburgh wurde coronabedingt auf das nächste Jahr verschoben. Er **wollte/wird** einen Filmbeitrag über unterschiedliche Flugzeugexponate unseres Museums für „Military Aviation History“ aufnehmen.

Im Oktober wurden mit dem Anbieter Berlin-Five 360° Fotos erstellt, die auf Facebook, Google Maps und unserer Homepage veröffentlicht werden, um den zukünftigen Besucher eine kleine virtuelle 360° Tour zu ermöglichen.

Durch die Neugestaltung der Ausstellung um das KZ-Retzow besuchte die ehemalige Gefangene des Lagers Frau Judith Varga Hoffmann im Rahmen der feierlichen Einweihung der Gedenkstätte durch die Gemeinde Rechlin am 29. September unsere Ausstellung.

Bei Treffen mit dem MHM Berlin Gatow und dem Deutschen Technikmuseum Berlin in Rechlin wurden unsere Leihnahmen inspiziert. Die Gelegenheiten nutzen wir für weitere Anfragen zu möglichen Exponaten für unsere Ausstellungen. Im Ergebnis dieser Gespräche erhielten wir vom MHM Berlin Gatow in Dezember das Strahltriebwerk BMW 003 als Schnittmodell. Auch die Wanderausstellung des



MHM Gatow „Bombenwetter“ wird in unserem Museum als erstes sogar vor dem Deutschen Museum und dem Luftwaffenmuseum Nordholz Station machen. Wir werden die Ausstellung im Januar 2022 aufbauen. Zu sehen sein wird sie dann vom 1. Februar bis 31. Juli 2022.



Insgesamt hat uns allein die Herstellung, Verteilung und Anbringung der Werbung auch 2021 wieder über 15.000 € gekostet, doch der Besuchererfolg rechtfertigt diese Investitionen immer wieder. Und Jahr für Jahr werden wir auch durch ein großes Werbebudget beider Vereine unserer Verantwortung gerecht, die uns durch die Gemeinde zur Verfügung gestellte und teils hoch geförderte Immobilie nachhaltig und erfolgreich als Luftfahrttechnisches Museum zu führen.

Zweitätiges Museumsfest lockt mehr als 2000 Gäste an

Nachdem wir leider unser Museumsfest 2020 aus bekannten Gründen ausfallen lassen mussten, konnten wir dieses Jahr wieder starten. Auch wenn auch nur mit „halber Kraft“ – also ohne Abendveranstaltung mit Höhenfeuerwerk, weil nicht genehmigungsfähig gewesen – konnten wir mit leichten Veränderungen ein für das breite Publikum sehr interessantes Programm auf die Beine stellen. Das Museumsfest in Rechlin am 31. Juli und 1. August war eine der ersten Freiveranstaltungen, die wieder stattfinden konnten.

Die gewohnten Vorträge begleiteten uns an den beiden Vormittagen gepaart mit Livemusik verschiedener Interpreten und „Livemusik“ aus 9 großen Motoren mit insgesamt über 5.000PS.



Wie jedes Jahr eng an unserer Seite die Frauen und Männer der KTS-Kameradschaft, die das Boot in einen perfekten Zustand versetzten und vielen Gästen nicht nur den Zutritt an Bord des Bootes gewährten, sondern auch viele Technikinformationen und Geschichten ihrer Ein-

Einsatzzeit parat hatten. Unterstützt erstmalig vom letzten lebenden Torpedomeister der damaligen Volksmarine konnten selbst die ehemaligen Besatzungsmitglieder der KTS noch viel Wissen abschöpfen und sich zurückerinnern an die Zeiten, in denen sie bedienten diese Torpedos zu Übungszwecken abschossen.



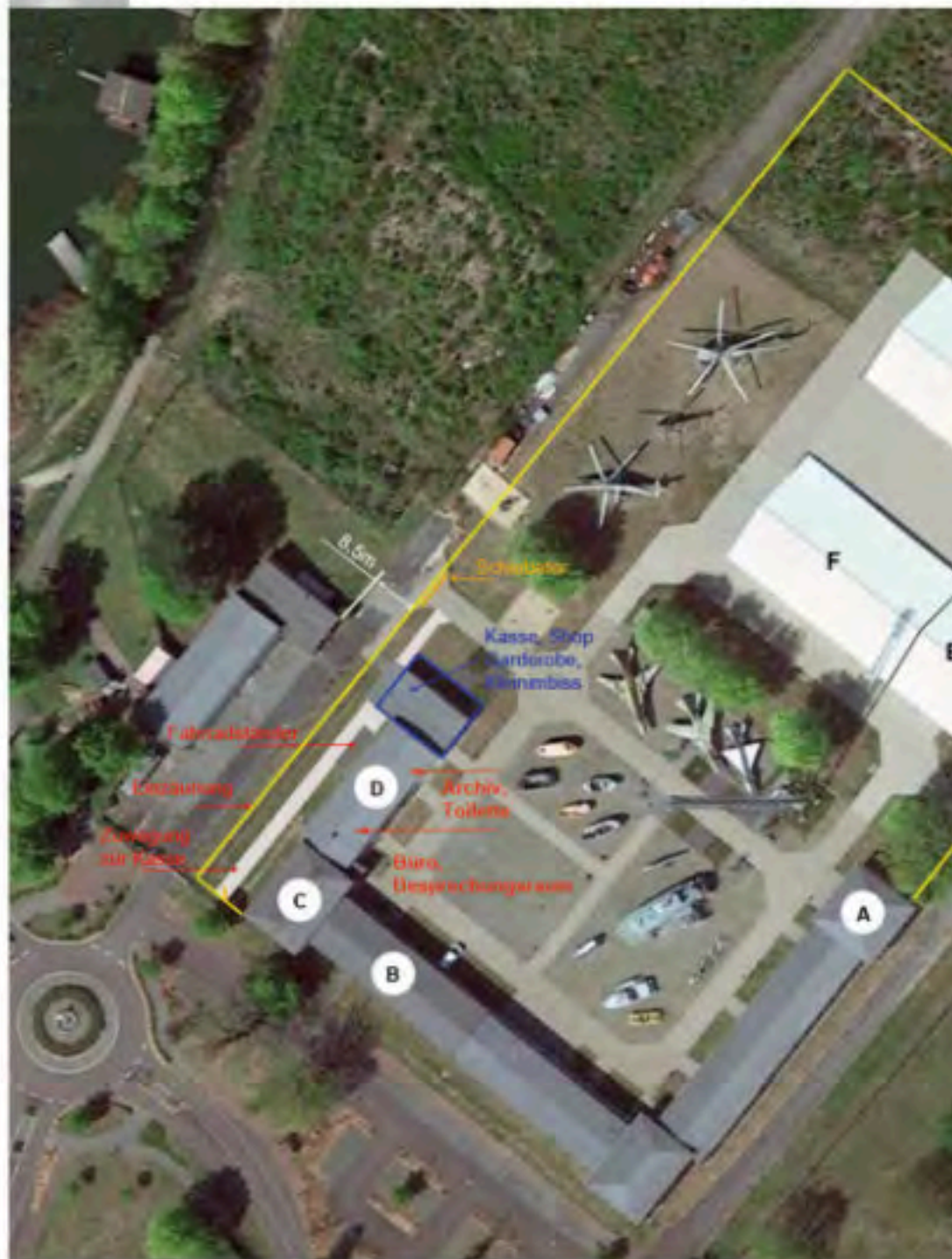
Gleich am Infostand richteten die Vereinsmitglieder einen kleinen Basar ein, auf denen Deponateile, die nicht mehr für die Ausstellung gedacht waren, mit großem Erfolg zu verkaufen. Für die Kleinen stand neben beiden Spielplätzen wieder die Hüpfburg der Tourismusgesellschaft Rechlin zur Verfügung und ein Mitglied unseres Vereins führte den vielen interessierten Kindern und Vätern das KTS Boot als Vollfunktionsmodell im nahe gelegenen Claassee vor. Leider klappte es nicht mit dem Kinderschminken – unser Vertragspartner erschien leider nicht auf dem Fest zum Leidwesen vieler Kinder. Wegen des hohen Besucher Andranges an beiden Tagen gab es z.T. auch Engpässe bei der Versorgung – allein unser Kuchenstand organisiert von Vereinsmitgliedern boomte und war am Ende restlos ausverkauft. Der große Zuspruch und das vielfache



Lob von Besuchern war an diesen beiden Tagen das schönste Dankeschön an uns Ehrenamtler, die mit dem Museumsfest in Rechlin seit einigen Jahren einen weiteren Höhepunkt des touristischen Angebotes am Südufer der Müritz setzen. Ein Dankeschön gilt hier allen **beteiligten** Vereinsmitgliedern, die sowohl beim Aufbau, Durchführung und Abbau sich so engagiert haben.



... und nach dem Fest ist bekanntlich vor dem Fest. In der Auswertung hat der Vorstand weitere Verbesserungsmöglichkeiten für das kommende Jahr erkannt, um es noch attraktiver zu gestalten. Mit dem 30. und 31. Juli 2022 steht der Termin schon fest und auch die Abendveranstaltung mit Liveband und Höhenfeuerwerk wird geplant.





Entwurfsplanung Museumskonzept 2025

Um mit der Schließung des Bundeswehrdepots die Entmunitionierung, Umgestaltung, Anbindung und Nachnutzung seitens der Gemeinde ausführen zu können ist es erforderlich, die Öffnung der „alten Ringstraße“ auf dem Pachtgebiet des Luftfahrttechnischen Museums durchzuführen. Daraus ergeben sich für das Museum einschneidende Maßnahmen **aber** auch zukunftsweisende Chancen, die allerdings nur mit der Beteiligung der Gemeinde als Eigentümerin und Verpächterin der Museumsimmobilie zu stemmen sind. Die Ansätze zu den bevorstehenden Veränderungen wurden dem Planungstab des Museums durch die Gemeinde Rechlin schon im Jahr 2020 (November) mit Ausarbeitungen des durch die Gemeinde beauftragten Konversionsmanager vorgestellt. Sie beinhalten in den Ansätzen:

- Erweiterung des Museumsareals um ca. 30-40m nach Nord-Ost zum BW Gebiet für spätere Konsolidierung und Erweiterung der Ausstellungsflächen / Ausstellungshallen
- Reduzierung des zukünftigen Museumsareals um das Gebäude 1, Teilflächen der „alten Ringstraße“ und der bisher mit gepachteten Flächen um das Gebäude 1

Mit der Reduktion des Museumsareals nordwestlich der „alten Ringstraße“ und der Erweiterung des Geländes um ca. 4.000 m² (114 x 35 m) würde die zukünftig geplante Museumsfläche ca. 22.000 m² umfassen und damit nur 1000 m² größer sein als derzeit. Die sich daraus ergebenden Möglichkeiten (Hallenneubau mit Innen- und Außenstellflächen für Exponate als auch die Zusammenlegung von Werkstattbereichen mit Deponatlager ermöglicht ebenfalls die Konzentrierung von Kasse, Shop, WC, Büro- und Versammlungsraum und Archiv in anliegenden Gebäudestrukturen (vgl. Zchg-bleu umrandet+Gebäudedetail „D“). Durch diese Zusammenlegungen kann der Museumsverein sich besser organisieren und Ausstellungsbereiche sinnvoll und für den Besucher nachvollziehbar zusammenführen bzw. umgestalten. Gern würden wir diesen Weg mit der Gemeinde gemeinsam gehen.



Großzügige Förderung unseres Digitalisierungsprojektes durch das Bundesministerium für Kultur und Medien (BKM)

Im Rahmen des Förderprogramms des BKM "Neustart Kultur" bewarb sich unser Museum mit seinem innovativen Digitalisierungskonzept unter Einsatz der "Augmented Reality (Erweiterte Realität)" beim Deutschen Verband für Archäologie e.V., um die Förderung. Vorrangig geht es darum, in Zeiten neuer Anforderungen an zukünftige Hygienekonzepte dem Besucher Informationsinhalte in unseren Ausstellungen temporär und digital zur Verfügung zu stellen. Das Fördervolumen betrug 50.000 € und wird durch das Bundesprogramm mit 90% gefördert.



Viel wird in der jetzigen Zeit über Digitalisierung gesprochen. Schaut man sich allerdings deren Umsetzung in Museen und Galerien an, findet man nach wie vor gerade bei der Bereitstellung anderssprachiger Textinhalte, Video- oder Audioangeboten die althergebrachten analogen Methoden in Form verkürzter Textpassagen auf Wand- und Pulttafel oder die Ausreichung von mehrsprachigen Audio-Guides, Handmanuskripten, Wandbildschirmen für Videos etc. ... Der Aufwand, der betrieben werden muss, um diese Informationsmedien bei Informationswechsel zu pflegen, anzupassen oder zu erneuern, ist immens. Neben

ständig wiederkehrenden enormen Kosten ist der Verbrauch an Ressourcen (Druck- und Servicekosten) in der heutigen Zeit nicht mehr akzeptabel. Hinzu kommt der Umsetzungsfaktor „Zeit“, der die Umsetzung viel zu träge gestaltet.

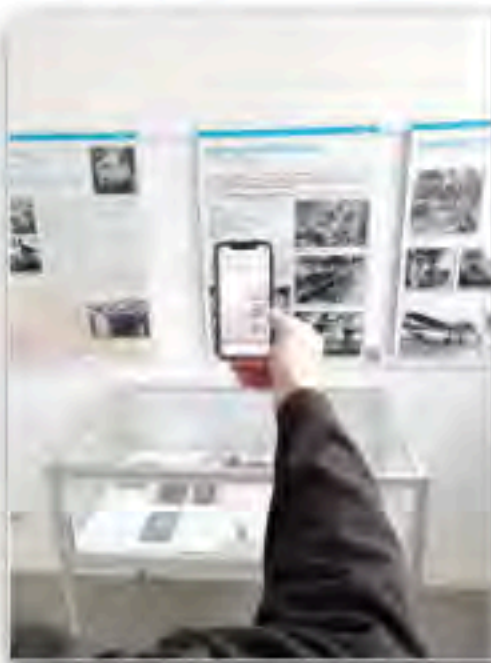
Von Anbeginn haben wir als Museum uns das Ziel gesetzt, diesen herkömmlichen Lösungen nicht folgen zu wollen. Der Grundgedanke ist auch nicht eine programmierbare App, wie vielerorts ins Feld geführt wird, weil auch diese in ihrer Programmierung zu „steif“ für beide am Markt vorhandenen Betriebssysteme Android und IOS ist und jeweils deshalb separat programmiert werden muss. Für zukünftige Erweiterungen ist eine App Variante damit zu kostenintensiv. Wir wollen für vorhandene Smarttechnologie der meisten Handys unserer Besucher mit unserer Informationsdigitalisierung den Einstieg in die virtuelle Realität schaffen – und das browserbasiert und gleichermaßen nutzbar für Android- als auch IOS-Endgeräte! Wir haben uns mit Fachleuten der IT-Branche besprochen und letztendlich eine absolut neue Lösung dieser Probleme zu entwickeln – die „**Augmented Reality**“-Technologie (AR). Als erweiterte Realität oder Augmented Reality (AR) wird eine computer-gestützte Wahrnehmung bezeichnet, bei der sich reale und virtuelle Welt vermischen. Über die gerade betrachtete reale Welt werden in Echtzeit Textinformationen, Grafiken, Video- oder Audiosequenzen geblendet. Die Anwendungszwecke reichen von der Information über die unmittelbare Umgebung, über die ins Sichtfeld eingeblendete Navigation bis hin zu Spielen. Dabei ist die Programmierung so erfolgt und an beide Betriebssysteme

angepasst, dass der Besucher über sein Smartphone o.ä. zunächst einen QR-Code scannt, der in den betreffenden Räumen jeweils platziert ist, wodurch sich sein Browser öffnet.



Beispiel für Raum 1

Anschließend hält der Benutzer sein Smartphone über die Tafel und per AR-Projektion erscheint die englische Version der Tafel auf dem Display seines Smartphones. Hinterlegt auf einem Server ist zunächst im Rahmen dieses ersten Projektschrittes dazu die englische Übersetzung 1:1 zur der deutschen Texttafel.



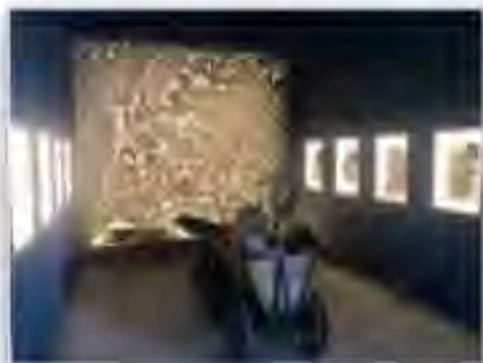
Die Einspielung auf dem Display ist temporär nur solange aktiv, wie der Nutzer bewusst vor der entsprechenden Tafel das Original im Fokus seines Smartphones behält und erlischt sofort, wenn er sich anderen Exponaten oder Informationstafeln zuwendet.



In einem ersten Schritt haben wir für den ersten Museumsabschnitt mit der Darstellung der Zeitgeschichte 1917-1945 und ihrer Erprobungsstelle diese Digitalisierung für zunächst 100 Wandtafeln eingeführt. Dazu wurden die vorhandenen deutschsprachigen Tafeln übersetzt und digital als Englischversion grafisch umgesetzt.

Anschaffungen und Neuexponate

Mit Beginn des Saison 2021 am 1. Februar waren die Ausstellungsräume des Bereiches 1917 bis 1945 in neuer Optik fertiggestellt. Besondere Anstrengungen erforderte der Ausstellungsraum 1945 (Raum 8). Bereits im November 2020 begonnen, konnte dieser Raum bis auf das große Wandfoto der letzten Beibombung Rechlin mit Mauervorbau noch nicht vollendet werden. Diese letzten Arbeiten wurden aber im Dezember 2021 vollendet.



Im Januar wurde im Bereich der ehemaligen Erprobungsstelle ein sehr seltener Öltank einer Junker Ju 288 gefunden, von der nur 17 Stück gefertigt wurden. Als Leihgabe fand der Tank den Weg in unsere Ausstellung.



Am 29. März führen zwei Vorstandsmitglieder nach Barsinghausen westlich von Hannover, um aus dem Nachlass von Steffen Arndt Flugzeugmodelle im Maßstab 1:48 als Schenkung entgegenzunehmen. Dabei wurden uns auch vielfältiges Modellbauwerkzeug und Farben mit gegeben, die jetzt den Grundstock unseres Modellbauhauses ausmachen.



Im Ausstellungsraum 2 über die Siedlungsgeschichte der Ortsteile Vietzen und Rechlin wurden neben einer großen Mittelvitrine eine Sitzgruppe mit Puppen in z.T. originalen Garderoben der 30-er Jahre aufgebaut. Bei der Einkleidung wie auch den Frisuren unterstützte uns das **Landestheater** Neustrelitz mit Requisiten aus seinem Fundus.





Am 14. April demontierten Vereinsmitglieder mit großer Unterstützung der „Feinstaubfreunde Bernau“ (Motorendarsteller unserer Museumsfeste) auf dem Truppenübungsplatz der Bundeswehr in Lehnin aus einem Hubschrauberwrack Typ Mi-4 den Motor und beide Rotorge triebe. Leider war der Motor Asch-82 nur noch als Ersatzspender nutzbar. Einige Komponenten finden daher Platz in einem durch die „Feinstaubfreunde Bernau“ für unser Museum hergestellten Asch-82 aufgebauten identischen Motor, der in 2022 ins Museum kommt.



Ein Anliegen unseres Museums ist es auch, an im Einsatz über der Müritzregion ums Leben gekommene Flugzeugbesatzungen anderer Länder zu erinnern. Durch Kontaktaufnahme mit dem Verein der 49. Schwadron der RAF bekamen wir Unterlagen zum Absturz des Avro Lancaster Mark III zum Besatzungsmitglied Sgt. Ottley Camm übermittelt. Beerdigt auf dem Friedhof Retzow haben wir anhand der Dokumentation den 45-jährigen Leidensweg seiner Familie bis zur endgültigen Feststellung seiner Identität dargestellt. Die ausgestellte Vitrine neben Absturzteilen seines Flugzeugs

wurde von vielen Vertretern der 49. Schwadron sehr gelobt. Ein Besuch von Vertretern des Vereins ist nach der Coronazeit fest zugesagt worden.



Durch Leihgaben zu Bodengeräten war es uns möglich, einen kompletten Anlasswagen der Deutschen Luftwaffe nachzufertigen. Über 20.000 Stück wurden einst gebaut, heute existieren nur noch 3 Stück weltweit und unser originalgetreuer Nachbau mit vielen Originalteilen. Über 2 Monate wurden Fotos zusammengesucht um Konstruktionsvorlagen für den Nachbau anzufertigen, da keinerlei Zeichnungen mehr existieren. Pünktlich zum Museumsfest konnte er den Besuchern gezeigt werden.





Im Juni erhielt unser Museum eine Dauerleihgabe eines 3D-Sichtgerätes vom Munitionsbergungsdienst Schwerin. Früher zur Auffindung von Blindgänger eingesetzt nutzen wir es als Visopretgerät nun zur dreidimensionalen Darstellung des KZ-Retzow mit Originalaufnahmen vom April 1945.



Im Juni wurde das Hallengraffiti an der Frontseite unserer neuen Ausstellungshalle als Teil der Gesamtförderung angebracht. Digital verknüpft über Augmented Reality analog den Ausstellungshallen ist über einen Vorort aufgestelltes Podest darüber nun unser Imagevideo des Museums abrufbar.



Aufwendig inszeniert und von Besuchern seit 31. Juli bewundert! Unsere Dornier

Do 335 steht nun nicht mehr allein in der großen Ausstellungshalle. Mit Bodengeräten (Anlasswagen, Betankungseinheit) sowie 4 vollbeweglichen Puppen in Uniformen von Bodenwarten der Deutschen Luftwaffe stellen nun ein Szenario der Flugvorbereitung auf einem Flugfeld dar.



Nach unserem Museumsfest wurden uns die präsentierten Torpedoteile des ehemaligen Torpedomeisters der Volksmarine als Leihgabe überreicht, die wir nun in Vitrinen im Ausstellungsraum 9 zur Technikgeschichte der Schiffswerft Reclin präsentieren.



Im September fuhren Vertreter des Museums nach Polen, um Ersatzteile unserer in der Restaurierung befindlichen Su-22 UM3K aufzustöbern. Einige Instrumente konnten wir für uns sichern.



Während der Dekontaminations- und Entmunitionierungsarbeiten auf dem benachbarten ehemaligen Bw-Depot kam im September ein Felgenfund an die Oberfläche mit einzigartiger Geschichte. Normalerweise sind Reifenfelgen für Flugzeuge aus Aluminium oder Magnesium hergestellt gewesen. Die gefundenen Stahlfelgen mit Größeneinprägung gaben uns zunächst Rätsel auf. Nach Einbeziehung eines Spezialisten für Fahrwerke deutscher Flugzeuge sind wir uns sicher, dass diese gefundenen Felgen eine Eigenentwicklung der damaligen Erprobungsstelle Rechlin waren. Wahrscheinlich sollten sogenannte Abwurf- und Startwagen aus Mangel an hochwertigen Materialien mit kostengünstigeren Alternativen hier erprobt werden.



Im Oktober konnte der Mikulin-Absturzmotor der Iljuschin Il-2 aus unserem Depot endlich gereinigt in die Ausstellung integriert werden. Weitere Teile der Il-2 folgen noch.

Statistik

Mitgliederstand

Anzahl der Mitglieder:

LTM:	47
FLM:	48

Aufnahme:

LTM:	P. Dalchow L. Piontek W. Hofmann
------	--

FLM:

C. Witte
W. Eschler

Austritte:

LTM:	T. Schöne
------	-----------

Besucherzahlen

Besucher per 31.10.	32.146 (-7,5% gegenüber 2020)
Gesamtbesucher	491.025
Gruppenbesuche	30
davon Schulklassen	1
Führungen	36

Nächstes Jahr werden wir die Marke von einer halben Million Besucher seit Eröffnung unseres Museums überschreiten.

Das niedrige Niveau an Gruppenführungen sind der „Corona-Pandemie“ geschuldet.

Museumsfest - Rechlin

30. 7. und 31.7. 2022

**Familienevent
an zwei Tagen mit
vielen Attraktionen**



Wo: Luftfahrttechnisches Museum Rechlin
Wann: Samstag und Sonntag ab 10:00 Uhr
Eintrittskarten: Tageskasse u. Vorverkauf

**Vorträge, Führungen, Kinderanimation,
Livemusik, starke Motore u.v.m.**

